

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1844**

6 (20.1.1844)

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

N^o. 6.

Samstag den 20. Januar

1844.

Bekanntmachungen.

Die Kundschafts-Erhebung über den Doctor juris Karl Goldmann betreffend.

Nro. 1827. Nach einem Erlasse des Großherzogl. Hochpreisl. Ministeriums des Innern vom 3. Jänner d. J., Nro. 62, hat die Kaiserl. Russische Gesandtschaft an dem Großherzoglichen Hofe von ihrer Regierung Papiere erhalten, welche dem Doctor juris Karl Goldmann, dessen dermaliger Aufenthalt nicht bekannt ist, auszuhändigen sind.

Dieses wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, und sämtliche Großherzogliche Ober- und Aemter werden beauftragt, Erkundigung einzuziehen, ob sich Karl Goldmann etwa in einem Orte ihres Bezirkes aufhält, und bejahenden Falles Anzeige anher zu erstatten.

Rastatt, den 16. Jänner 1844.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.
Baumgärtner.

vdt. Müller

Das Badische Lotterie-Anlehen von fünf Millionen Gulden de 1840 betreffend.

Die Ziehung derjenigen vier Serien, welche die bei der VI. Gewinnziehung obigen Anlehens mitspielenden Loos-Nummern bestimmen, wird planmäßig

Donnerstags den 1. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr,
im landständischen Gebäude dahier öffentlich stattfinden.

Karlsruhe, den 15. Januar 1844.

Großherzogliche Amortisationskasse.

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

(2) Karlsruhe. [Conscriptionen-Pflichtige.]
Nro. 537. Die zum Militärdienst berufenen
Conscriptionspflichtigen

Ludwig Joseph Keilhöfer, Loos-Nro. 8,
Karl Christian Joseph Ludwig Jung, L.-N. 14,
Ludwig Jakob Karl Wilh. Wenzinger, L.-N. 17,
Georg Wilhelm Karl Heinrich Robert Kreuz-
bauer, Loos-Nro. 46,

sind in der am 8. d. M. stattgehabten Aushebungstagsfahrt ohne Entschuldigung ausgeblieben.

Dieselben werden daher aufgefördert, binnen
6 Wochen um so gewisser sich dahier zu stellen
und über ihr ungehorsames Ausbleiben zu recht-

fertigen, als sonst die gesetzliche Strafe der
Refraction gegen sie erkannt werden würde.

Karlsruhe, den 11. Januar 1844.

Großherzogl. Stadtamt.
Stöffer.

(3) Pforzheim. [Conscriptionen-Pflichtige.]
Nro. 627. Bei der heute dahier stattgehabten
Rekrutenaushebung sind die Conscriptionspflichtigen
Jakob Franz Karl Friedrich Schimpf
von Ellmendingen mit Loos-Nro. 160 und
Johann Karl Mayer von Pforzheim mit
Loos-Nro. 228 unentschuldig ausgeblieben.
Dieselben werden daher aufgefördert, sich binnen
6 Wochen dahier zu stellen und ihrer Conscrip-

tionspflicht zu genügen, widrigenfalls sie als Refractairs betrachtet und die gesetzliche Strafe gegen sie erkannt werden würde.

Pforzheim, den 4. Januar 1844.

Großherzogl. Oberamt.

Danner.

Lahr. [Diebstahl.] Nr. 1333. Dem Krämer Eblestin Beiler von Ulm kirch, welcher auf dem letzten Jahrmarkte hier feil hielt, wurden von seinem im Gasthause zur Blume dahier stehenden Wägelschen in der Nacht 2 Standblachen, jede 28 Ellen groß, von hausgemachtem Reifentuche und im Werth von 9 fl. 20 kr., nebst einem Standruch von Packruch, im Werth von 24 kr., entwendet.

Da der Thäter und die entwendeten Gegenstände bisher nicht ermittelt werden konnten, so wird dies behufs deren Fahndung öffentlich bekannt gemacht.

Lahr, den 11. Januar 1844.

Großherzogl. Oberamt.

Weier.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des § 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Oberamt Rastatt:

(1) des der Schulstelle Malsch auf der Gemarkung Waldprechtsweyer zustehenden Zehntens;

(2) des dem Großh. Domainenfiskus auf der Gemarkung Rothenfels zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Radolfzell:

(1) zwischen der Mehnerpfründe Bankholzen und der Gemeinde Bettmang über den der Erstern auf mehreren Grundstücken in letzterer Gemarkung zustehenden kleinen Zehnten;

(3) des dem Spital zu Radolfzell auf der Gemarkung Bankholzen zustehenden Groß- und Kleinzehntens;

im Bezirksamt Ladenburg:

(1) des der Großh. Schaffnerei Weinheim in der Wallstadter Gemarkung zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Krautheim:

(2) zwischen der Pfarrei Klepsau und den Zehntpflichtigen dortselbst;

im Bezirksamt Stetten:

(2) des der Fürstlichen Standesherrschaft Fürstenberg auf der Gemarkung Engelswies zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Neckkirch:

(1) zwischen der Großh. Domainenverwaltung Pfullendorf und der Gemeinde ... im Bezirksamt Ueberlingen:

(2) zwischen der Großh. Domainenverwaltung Meersburg und dem zehntpflichtigen Anton Schiele zu Bambergen, wegen des ärarischen Wiesenzehntens;

im Bezirksamt Neckargemünd:

(3) des der Schaffnerei Lobensfeld auf der Gemarkung Muckenloch zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Haslach:

(3) zwischen der Fürstlichen Standesherrschaft Fürstenberg und der Gemeinde Bollenbach, über den der Erstern zustehenden Groß- und Kleinzehnten.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutsheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§ 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigtstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antrretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheinenenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. — Aus dem

Oberamt Offenburg:

(3) von Offenburg, an den in Gant erkannten Glasermeister Johann Nep. Krauß, auf Donnerstag den 25. Januar d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) **Offenburg.** [Gläubiger-Aufforderung.] Nro. 1474. Die Geschwister der verlebten Franziska Bühler, gewesenen ledigen Tochter des hiesigen Bürgers und Schusters Anton Bühler, haben deren Erbschaft nur mit Vorbehalt der Rechtswohlthat des Erbverzeichnisses angetreten, und auf Abhaltung einer öffentlichen Passivschuldenliquidation angetragen; es werden demnach alle diejenigen, welche Ansprüche und Forderungen an diese Verlassenschaftsmasse machen können oder wollen, hiemit aufgefordert, solche

Dienstags den 6. Februar d. J., vor dem Distrikts-Notar Friedl dahier in dessen Wohnung um so gewisser anzumelden und zu begründen, als sonst die Ansprüche und Forderungen der Richterscheinenden nur auf denjenigen Theil des Nachlasses erhalten werden, der nach Befriedigung der bekannten Erbschaftsgläubiger auf die geseglichen Erben gekommen ist.

Offenburg, den 15. Jänner 1844.

Großherzogl. Oberamt.
Kern.

(2) **Karlsruhe.** [Öffentliche Vorladung.] Nro. 536. Anrufen des kl. Anwalts in Sachen des Restaurateurs Ludwig Däschner dahier, Kläger gegen die Modistin Louise Schuler, früher dahier, Beklagte — Forderung betreffend.

Beschluß:

1) Nachdem das der Beklagten durch öffentliche Bekanntmachung verkündete Urtheil vom 12. Jänner 1843 rechtskräftig geworden ist, wird Tagfahrt zur Eidesleistung auf

Montag den 29. d. M., Morgens 9 Uhr, anberaumt, und hierzu der Kläger und die Beklagte vorgeladen, Ersterer mit dem Bedrohen, daß sein Ausbleiben für Eidesverweigerung gilt, und Letztere mit dem Anfügen, daß, wenn sie nicht erscheint, die Eidesleistung dessen ungeachtet stattfindet.

2) Hievon erhält die Beklagte, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, auf diesem Wege Nachricht.

Karlsruhe, den 11. Jänner 1844.

Großherzogl. Stadtamt.
Ruth.

Karlsruhe. [Erkenntniß.] N. 48. Nachdem auf die öffentliche Aufforderung vom 7. Octbr. v. J., Nro. 16,252, gegen das Gesuch der Wittwe des Metzgermeisters Joh. Dammbacher, Louise geborene Gukelberger dahier, keine Einsprache erhoben worden ist, so wird die genannte

Wittwe in Besitz und Gewähr der Erbschaft ihres verstorbenen Mannes hiemit eingesetzt.

Karlsruhe, den 2. Jänner 1844.

Großherzogl. Stadtamt.
Ruth.

(1) **Bruchsal.** [Verbeistandung.] Nro. 644. Alexs Erbrecht von Hambrücken erhält hiemit auf den Grund des L. R. S. 499 den Remigius Erbrecht von dort als Beistand, ohne dessen Bewirkung er keine in gedachter Gesetzesstelle bezeichneten Rechtsgeschäfte vornehmen kann.

Bruchsal, den 8. Jänner 1844.

Großherzogl. Oberamt.
v. Karoche.

Erbovordungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen Jahresfrist sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. — Aus dem

Bezirksamt Engen:

(1) von Altdorf, Faver Weilmann, welcher sich schon im Jahre 1812 als Schneidergeselle auf die Wanderschaft begeben und während der Zeit keine Nachricht über seinen Aufenthalt gegeben hat, dessen kuratorisch verwaltetes Vermögen in 333 fl. 43 kr. besteht. — Aus dem

Oberamt Pforzheim:

(2) von Obermutschelbach, die Ehefrau des Michael Graf, Margaretha geborene Ruf, welche im Jahr 1799 mit ihrem Mann nach Rußland ausgewandert und deren Aufenthaltsort unbekannt ist, deren ihr zugefallenes Vermögen gegenwärtig in 133 fl. 44 ½ kr. besteht.

(1) **Bretten.** [Verschollenheits-Erklärung.] Nro. 1315. Der ledige Johann Peter Klein von Wössingen hat der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 31. Decb. 1842, N. 30295, nicht Folge geleistet. Er wird deshalb hiemit für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegen Cautionleistung ausgefolgt.

Bretten, den 12. Jänner 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.
Pfister.

Karlsruhe. [Verschollenheits-Erklärung.] Nro. 404. Da sich die unterm 3. Jänner v. J. öffentlich zur Anmeldung und Empfangnahme ihres Vermögens aufgeforderten Schuster Philipp Hertel und Schneider Christoph

Hertel von Karlsruhe innerhalb der gesetzten Frist nicht gemeldet haben, so werden dieselben hiemit auf den Antrag des Schneidermeisters Friedrich Kunzmann von hier und Consorten für verschollen erklärt und ihr in 1182 fl. — resp. 1388 fl. — bestehendes Vermögen ihren nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung gegeben.

Karlsruhe, den 8. Jänner 1844.

Großherzogl. Stadtamt.
Größer.

(1) Bretten. [Verschollens-Erklärung.] Nro. 1314. Die Johann Georg Koch'sche Ehefrau, Elisabetha Dorothaea geb. Schmitt von Kürnbach, hat der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 1. December 1842, Nr. 27763, nicht Folge geleistet.

Sie wird deshalb für verschollen erklärt und ihr in Verwaltung stehendes Vermögen nunmehr ihren nächsten Anverwandten gegen Cautionsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.

Bretten, den 12. Januar 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.
Pfister.

(2) Triberg. [Erbovorladung.] Nro. 16656. Karl Dorer, unehelicher Sohn der Wechilde Dorer von Furtwangen, ist am 19. Juni d. J. mit Hinterlassung eines reinen Vermögens von 832 fl. 5 kr. zu Gütenbach ohne gesetzliche Erben gestorben.

Alle Diejenigen, welche auf diesen Nachlass Ansprüche machen wollen, haben solche innerhalb zwei Monaten dahier anzumelden und zu begründen, widrigenfalls der Staat in die Erbschaft eingewiesen würde.

Triberg, den 20. December 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.
B. V. d. B.
Wolffinger.

Offenburg. [Erbovorladung.] Der vor drei Jahren nach Nordamerika ausgewanderte ledige Karl Seigel von Windschlag ist zur Erbschaft seiner dortselbst am 23. October v. J. verstorbenen Mutter, Fidel Seigel's Wittwe Katharina Lurl, berufen. Da der Aufenthalt des Karl Seigel unbekannt ist, so wird derselbe hiemit aufgefordert, sich

innen 3 Monaten

a dato zur Empfangnahme des zugefallenen Vermögens entweder selbst oder durch legal Bevollmächtigte dahier einzufinden, widrigenfalls dasselbe sonst Jenen zugetheilt würde, denen

solches zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Offenburg, den 16. Jänner 1844.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Killy.

(2) Achern. [Erbovorladung.] Zur Verlassenschaft des ledig verstorbenen Andreas Kohler von Kappelrodeck ist dessen Schwester Magdalena Kohler, welche vor 14 Jahren mit ihrem Ehemann Joseph Kröninger nach Nordamerika ausgewanderte, und deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist, als Erbe berufen. Dieselbe oder deren Nachkommen werden hiemit aufgefordert, sich binnen

sechs Monaten

bei unterzeichneter Stelle zur Antretung der Erbschaft zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Achern, den 8. Januar 1844.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Lang.

Waldshut. [Erbovorladung.] Zum Behuf der Austragung der unterm 12. August 1843 mit Tod abgegangenen Maria geb. Koga, Ehefrau des schon früher verstorbenen Johann Bächle von Röggenwiel, werden deren abwesende volljährige Söhne Johann und Lorenz Bächle andurch aufgefordert, sich zur Erbtheilung mit Frist von vier Monaten um so gewisser zu melden, als im Nichtanmeldungs-falle die Erbschaft Jenen zugetheilt werden würde, welchen sie zugekommen wäre, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Waldshut, den 7. Jänner 1844.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Buisson.

(3) Bühl. [Erbovorladung.] Die drei großjährigen Brüder Augustin, Anton und Joachim Seifried von Leiberstung, wovon der erste im Jahre 1830, der andere im Jahre 1831 und der letzte im Jahre 1834 nach Amerika ausgewandert, sind als Erben der Verlassenschaft ihres verstorbenen Vaters, des gewesenen Bürgers und Ackermanns Joseph Seifried von Leiberstung, berufen. Da deren Aufenthalt unbekannt ist, so werden die vorgenannten drei Brüder oder deren etwaige Leibeserben aufgefordert, innerhalb 3 Monaten bei der unter-

zeichneten Stelle sich zu melden, widrigenfalls die Verlassenschaft so wird vertheilt werden, als wenn sie zur Zeit des Erbansfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Bühl, den 4. Jänner 1844.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Rheinboldt.

Kauf = Anträge.

Offenburg. [Holzversteigerung.] Durch die Bezirksforstei Willstätt werden aus der Domaine Willstätter-Wald in kleinen Loosen gegen baare Zahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert: Dienstags den 23. und Mittwoch den 24. Januar d. J.:

38650 Stück gemischte Laubholz-Wellen.

4900 " eichene dito.

15000 " Dornwellen.

Freitag den 26. und Samstag den 27. Januar d. J.:

474 1/2 Klafter Eichen-, Birken-, Erlen-,
Aspen- und Akazien-Scheiter-
und Prügelholz.

Dienstag den 30. Januar d. J.:

63 Stämme Eichen, Akazien, Linden,
Hagenbuchen, Pappeln und Tannen
(darunter bei erstgenannter Holzgattung von
ausgezeichnete Stärke und Länge); endlich

Reiß- und Abfallholz, nebst den Stöcken
auf der Hiebstelle.

Die Zusammenkunft ist jeden Tag Morgens
9 Uhr im Schlag zunächst der Straße von
Hesselhurst nach Eckartsweier.

Offenburg, am 17. Januar 1844.

Großherzogl. Forstamt.

v. Rib.

(1) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Auf
Antrag der Erben des gestorbenen Uhrenmachers
Karl Schmidt dahier wird das zweistöckige
Bohnhaus mit Seitenbau und Holzschoß in
der Sähringerstraße No. 55, neben Friseur
Kaub und dem Gasthaus zur goldenen Waage,
Donnerstag den 1. Februar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause selbst öffent-
lich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem
Bemerkten eingeladen werden, daß die Steige-
rungs-Bedingungen in dem Geschäftslocale des
Stadtamtsrevisorats-Assistenten Beck, Herren-
straße No. 19, eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 12. Januar 1844.

Großh. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhardt.

Offenburg. [Holzversteigerung.] Durch die
Bezirksforstei Ichenheim werden aus der Do-
maine Ottenheimer-Wald

Dienstag und Mittwoch den
23. und 24. d. M.

der öffentlichen Steigerung ausgesetzt:

24 Stämme eichenes Holländer- und
Bauholz.

36 buchene, issene u. birkenen Nugholzklöße.

133 1/2 Klafter buchenes, eichenes und ge-
mischtes Scheitholz.

2 1/2 " buchenes Prügelholz.

6 " eichenes Stockholz.

12375 Stück gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist jeweils Morgens
9 Uhr auf der Hiebstelle, und am ersten Tage
wird das Stamm- und Scheitholz der Ver-
steigerung ausgesetzt.

Offenburg, den 16. Januar 1844.

Großherzogl. Forstamt.

Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Auf An-
trag der Relicten des Wurstlers Christoph
Karl dahier wird das dreistöckige Bohnhaus
mit Seitengebäude in der Kronenstraße Nr. 33,
neben W. Kiefer und Handelsmann Eppstein,

Donnerstag den 25. Jänner 1844,
Nachmittags 3 Uhr, in dem Hause selbst ver-
steigert und sogleich endgültig zugeschlagen,
wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Die Bedingungen können bei Notar Rinkler
eingesehen werden.

Karlsruhe, den 5. Jänner 1844.

Großh. Stadtamtsrevisorat.

G. Gerhardt.

(1) Ling, Amts Rheinbischofsheim. [Eich-
stämme-Versteigerung.] Die hiesige Gemeinde
läßt Donnerstag den 1. Febr. d. J., Morgens
8 Uhr, im gemeinen Eschwald im diesjähri-
gen Holzschlag 30 Stück aufrechtstehende Bau-
und Holländer-Eichen gegen baare Bezahlung
versteigern.

Ling, den 13. Jänner 1844.

Das Bürgermeisteramt.

Baas.

Söllingen, D. A. Durlach. [Holländer-,
Bau- und Nugholz-Versteigerung.] Montag
den 22. d. M. werden zufolge des Hiebsplans
in dem hiesigen Gemeindswalde 85 Stämme
zu Boden gefällte eichene Holländer-, Bau-
und Nugholzklöße in öffentlicher Steigerung
dem Verlaufe ausgesetzt werden, wobei bemerkt
wird, daß dieselben sich meistens zu Hollän-
derholz eignen.

Die Steigerungsliebhaber haben sich am obgedachten Tage Morgens 9 Uhr am hiesigen Rathhause einzufinden, von wo man dieselben an Ort und Stelle begleiten wird.

Söllingen, den 15. Januar 1844.

Das Bürgermeisteramt.

Weis. vdt. Kepple,
Rathschbr.

Adelshofen, A. Eppingen. [Liegenschafts-Versteigerung.] Den Wilhelm Rupp'schen Eheleuten dahier werden in Folge richterlicher Verfügungen vom 8. November v. J., Nr. 15568 und 69, und vom 15. Nov. v. J., Nr. 15993,

Mittwochs den 31. Januar d. J.,

Nachmittags 1 Uhr, im hiesigen Rathszimmer sämtliche Liegenschaften im Zwangswege öffentlich zu Eigenthum versteigert, und, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, endgültig zugeschlagen, und zwar:

A e c k e r.

Flur Hilsbruck.

1.

1 Viertel bei der Mühle, neben Joh. Hettler, Mich. S., und Wilhelm Kögel.

2.

2 1/2 Viertel neben den Vorigen, stößt auf die Mülshohl.

3.

2 1/2 Viertel oberhalb der Bettelbäume, neben W. Gauderer und W. Rupp's Kindern.

4.

3/4 Viertel hinter der Kirche, neben Plutiovsky und Joh. Hettler.

5.

1/2 Viertel weiter hinaus, neben Adam Grauli und Wilhelm Gauderer.

6.

3 Viertel im Thal, neben W. Rupp's Kindern und W. Gauderer.

Flur Hilsbach.

7.

1 1/2 Viertel im Delgrund, neben W. Rupp's Kindern und Nagel.

8.

2 1/2 Viertel hinter dem Essenbuschwald, neben W. Rupp's Kindern und W. Gauderer.

9.

1/4 Viertel im Häufelsgrund, neben W. Gauderer und J. Hettler.

10.

1/4 Viertel im Schleis, neben Joh. Hettler und Adam Kögel.

11.

1 Viertel im Schleis, neben Joh. Hettler und dem Graben.

12.

2 Viertel daselbst in der obern Gewann, neben Adam Grauli und W. Kögel.

13.

1 Viertel daselbst, neben Joh. Hettler und W. Gauderer.

14.

1/2 Viertel daselbst, stößt auf den Rain, neben Joh. Hettler und W. Kögel.

15.

1 1/2 Viertel daselbst, neben Joh. Hettler und W. Gauderer.

16.

1 1/2 Viertel am Gansberg, neben Adam Grauli und W. Kögel.

17.

1 1/2 Viertel, auf diese Gewann stößend, neben W. Rupp's Kindern und Wilhelm Gauderer.

Flur Richen.

18.

1 Viertel am Schleifweg, neben Michael Hettler's Erben und dem Weg.

19.

2 1/2 Viertel zwischen den Wegen, neben W. Rupp's Kindern und W. Kögel.

20.

1 1/2 Viertel im Förenkreuz, stößt auf die Hohl, neben Wilhelm Rupp's Kindern und Fr. Gomer.

21.

1 Viertel am Dammerweg, neben Joh. Hettler, Mich. S., und L. Bod's Erben.

22.

1 Viertel im Förenkreuz, neben Ad. Grauli und Wilh. Kögel.

23.

1 Viertel daselbst, neben den Vorigen, stößt auf den Weg.

24.

1/2 Viertel im Dorstle, neben Joh. Hettler und Andr. Sighler.

25.

1 1/2 Viertel, auf die Sinzheimer Straße stößend, neben Joh. Hettler und Wilhelm Gauderer.

26.

1 Viertel im Pfauenstiel, neben Joh. Hettler, Mich. S., und W. Rupp's Kindern.

27.
3 Viertel im Wasen, neben W. Rupp's
Kindern und Frdr. Henne.

28.
1 1/2 Viertel am Wartberg, neben Joh. Hettler
und Wilhelm Kögel.

W i e s e n.
29.
1/4 Viertel im Rang, neben Wilh. Gauderer
und Andr. Sigler.

30.
1/4 Viertel bei dem Gänsegarten, neben Ad.
Friedrich's Erben und der Grohschaft.

31.
1/4 Viertel bei dem Steg, neben Joh. Hettler
und Wilhelm Kögel.

32.
1/4 Viertel, stößt auf das Wäldchen, neben
Wilh. Kögel und Joh. Hettler.

33.
1/2 Viertel daselbst, neben den Vorigen.

34.
1 Viertel, stößt auf das Wäldchen, neben
Adam Grauli und Wilh. Kögel.

35.
1 Viertel, auf das vorige Stück stoßend, neben
Dieter. Grauli und W. Gauderer.

36.
Ungefähr 5 Ruthen in der vierten Wässerung,
neben Joh. Hettler und W. Gauderer.

37.
5 Ruthen daselbst, weiter hinauf, neben Joh.
Hettler und Wilhelm Kögel.

38.
1 Viertel oberhalb des Dorfes, neben Adam
Grauli und Wilh. Gauderer.

39.
1/2 Viertel daselbst, neben Adam Grauli und
Wilhelm Kögel.

G ä r t e n.
40.
1/4 Viertel Gras- und Baumgarten bei der
Kirche, neben W. Kögel's Erben beiderseits.

41.
6 Ruthen Krautgarten am Rohrbacher Weg,
neben Adam Grauli und W. Gauderer.

Adelshofen, den 12. Januar 1844.
Das Bürgermeisterramt.

Seib. vdt. Bauer,
Rißschbr.

(1) Oberkirch. [Liegenschafts-Versteigerung.]
Auf richterliche Verfügung des Großherzoglichen
Bezirksamts Oberkirch vom 27. Novbr. v. J.,

Nro. 22440, werden dem Konrad Anselment
von hier nachstehende Liegenschaften im Voll-
streckungswege am

Donnerstag den 8. Februar v. J.,
Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zum Bären
dahier öffentlich versteigert:

- 1) Eine zweistöckige, von Steinen erbaute
Behausung, einerf. Straußwirth Christian
Fischer, anderf. der Gärten.
- 2) Circa 1 Viertel Gemüsgarten, neben dem
Hause im äußern Stadtgraben.

Die Steigbedingungen werden am Steige-
rungstage bekannt gemacht und der Zuschlag
erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht
wird.

Oberkirch, den 10. Jänner 1844.
Das Bürgermeisterramt.
G. Braun.

vd. Gerstner.

Bretten. [Gerbereiversteigerung.] Donnerstags
den 1. Februar 1844, Nachmittags 1 Uhr, wer-
den auf dem Rathhause dahier aus der Gemein-
schaft der Gerber Gottfried Geißler'schen Ehe-
leute von hier nachfolgende gesetlich untheilbare
Realitäten öffentlich versteigert:

- a) ein zweistöckiges Gerbhaus mit Lohplaz,
Trockenrahmen, 12 Farben, 1 steinernen
Weichkasten, 14 Gruben, nebst einem
Garten hinter dem Trockenhäuschen und
einem Pumpbrunnen auf dem Lohplaz,
neben Philipp Jakob Bertsche und dem
eigenen Garten einerseits, sodann selbst
und Friedrich Ehlgöb anderseits;
- b) ungefähr 12 Ruthen Garten, neben sich
selbst mit dem neuen Gerbhaus und dem
Lohplaz, auch Ernst Jonsius;
- c) die Hälfte eines dreistöckigen Gerbhauses
mit zwei Weichkästen und einem kleinen
Dungplaz, neben sich selbst und Friedrich
Ehlgöb;

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen
werden, daß auswärtige Steigerer sich mit
einem annehmbaren Vermögenszeugnisse auszu-
weisen und nebst dem noch einen soliden Bürgen
zu stellen haben.

Bretten, den 3. Januar 1844.
Das Bürgermeisterramt.
Martin.

Sell, u. Gengenbach. [Hausversteigerung.]
Durch richterliche Verfügung des Großherzogl.
Bezirksamts Gengenbach vom 27. September
1843, Nro. 9473, wird dem hiesigen Bürger

und Hafnermeister Anton Schmitz im Vollstreckungswege am

Dienstag den 6. Februar d. J.,
Morgens 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause
versteigert:

Ein einstockiges, theils von Steinen und
theils von Holz mit Riegeln gebautes Wohn-
haus, nebst Hafnerbrennofen, Alles unter
einem Dache, mit Ziegeln gedeckt, dahier
auf dem Graben am Harmerbacher Thal-
bach gelegen, stößt einerseits, anderseits und
aller Orten an Eigenthum der Stadtgemeinde.
Hiezu werden die Liebhaber mit dem Anfügen
eingeladen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt,
wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten
wird.

Zell a. S., den 2. Jänner 1844.

Das Bürgermeisteramt.

Hertig. vdt. Bruder.

(2) Haslach. [Liegenschafts-Versteigerung.]
Dem Tagelöhner Joseph Buchholz in Haslach
werden in Folge richterlicher Verfügung vom
10. October d. J., No. 10,752, die unten
benannten Liegenschaften

Donnerstags den 8. Februar d. J.,
Nachmittags 2 Uhr, in der Stadtwirtschaft
im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die
Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden,
daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der
Schätzungspreis erreicht werde.

Gebäude.

1.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer
und Stallung unter einem Dache mit einem
Anbau unten am Hause, einerseits und hinten
selbst, anderseits an August Buchholz und
vornen an die Landstraße stoßend.

Acker.

2.

Circa 3 Sester beim Hause, einerf. Augustin
Buchholz, anderf. Aloys Mellert.

Haslach, den 28. December 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Kuedin.

Bekanntmachung.

Festsetzen. [Dienstvertrag.] Mit dem 7. April
d. J. kann ein geübter Rechtspraktikant mit
einem jährlichen Gehalt von 500 fl. dahier ein-
treten. Die Anmeldungen wollen mit Anschluß

der nöthigen Zeugnisse bei unterfertigter Stelle
portofrei geschehen.

Festsetzen, den 7. Januar 1844.

Großherzogl. Bezirksamt.

Mainhard.

Bühl. [Fourragelieferung.] Die Lieferung
des Bedarfs an Hafer, Heu und Stroh für
die während der nächsten Beschälzeit nach
Schwarzach kommenden Hengste wird man

Samstags den 27. d. M.,

Vormittags 10 Uhr, auf dem Verwaltungs-
Bureau dahier an den Wenigstnehmenden
versteigern.

Bühl, den 15. Januar 1844.

Großh. Domainen-Verwaltung.

Steinwarg.

(1) Bühl bei Offenburg. [Wirthschafts-
Vermiethung.] Am Montag den 29. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr, läßt Maria Anna
Schmiederer, nunmehrige Ehefrau des
Bierbrauers Valentin Weisburger zu
Offenburg, das ihrer Tochter Franziska
Wacker eigenthümlich zugehörige Gasthaus
zum Anker dahier, in diesem selbst, für
den Zeitraum bis zum 21. August 1853
vermieten. Die Bestandobjecte liegen an
der sehr frequenten Straße von Offenburg
nach Straßburg, und bestehen in einer
zweistöckigen Behausung mit der Real-
wirthschafts-Gerechtigkeit zum Anker, in
einer gut eingerichteten Bierbrauerei, in
geräumigen Stallungen und Scheuer, in
einem großen Gemüs- und Grasgarten
und in einem 3 Sester großen, hinterm
Hause gelegenen Ackerfeld, ferner in den
zum Betrieb der Wirthschaft und der Bier-
brauerei nöthigen Requisiten.

Die Bedingungen der Miethen sind billig,
und können jeden Tag bei Bierbrauer
Weisburger in Offenburg eingesehen werden.

Bühl, den 18. Januar 1844.

Das Bürgermeisteramt.

Kern.